

"evision" - ein Programm für ältere Erwerbslose

Autor(en): **Kilchherr, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **76 (1998)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-724534>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«evision» – ein Programm für ältere Erwerbslose

Von Franz Kilchherr

Pro Senectute Kanton Solothurn ist es zu verdanken, dass 1997 erstmals in der Deutschschweiz ein Beschäftigungsprogramm ausschliesslich für über 50-jährige Erwerbslose entwickelt werden konnte. Während maximal sechs Monaten planen und realisieren diese Projekte, deren Umsetzung im öffentlichen Interesse steht. Die Projekte dürfen zudem auch keine bestehenden Arbeitsplätze konkurrenzieren.

Gut 20 Prozent der Erwerbslosen sind um oder über 50 Jahre alt. Gerade sie haben es sehr schwer, wieder eine neue Stelle zu finden. Immer wieder wird ihnen gesagt, dass sie zwar fachlich den Ansprüchen genügen, dass aber das Alter in zunehmendem Masse einen Hinderungsgrund für eine neue Anstellung darstellt. Am ehesten finden sie eine neue Stelle, wo ihre Erfahrung, aber auch ihre Motivation und Ausgeglichenheit zählen (zum Beispiel in den Bereichen Marketing und Vermögensverwaltung). Dagegen haben sie in Bereichen, die einem zunehmend raschen Wandel unterworfen sind, deutlich schlechtere Chancen (zum Beispiel Informatik, Fertigung, Forschung und Entwicklung).

Die vielen Absagen und das langandauernde, vergebliche Bemühen um eine neue Arbeitsstelle kann sich negativ auf die Gesundheit der Betroffenen auswirken. Deshalb hat Pro Senectute Kanton Solothurn im Sommer 1996 unter dem Titel «evision» ein Konzept für ein neues Beschäftigungsprogramm für

ausschliesslich ältere Erwerbslose erarbeitet. Namhaft unterstützt wurde das Projekt durch den Innovationsfonds von Pro Senectute Schweiz.

Seit 1997 läuft das Programm im Kanton Solothurn – als Pionierkanton. Pro Senectute Kanton Solothurn hat die Trägerschaft übernommen und die der Solothurner Firma «comm power GmbH» mit der Programmleitung und Durchführung betraut. Diese Firma hatte bereits andere Beschäftigungsprogramme erfolgreich begleitet und durchgeführt. Erste Erfahrungen zeigen, dass nicht nur – wie als erstes Ziel definiert wurde – 20 Prozent, sondern sogar 40 Prozent der Erwerbslosen wieder ins Berufsleben integriert werden konnten.

Interne und externe Projekte

Das Programm «evision» lebt von den Projekten, die von Behörden, sozialen und gemeinnützigen Institutionen gemeldet werden. Konkret sind dies Projekte, die schon lange realisiert werden sollten, die aber aus finanziellen, organisatorischen oder zeitlichen Gründen nicht durchgeführt und auch nicht an kommerzielle Unternehmen in Auftrag gegeben werden konnten. Sie müssen zudem einer breiten Bevölkerung zugute kommen und nicht profitorientiert sein.

Neben diesen Projekten, die von aussen an das Programm herangetragen werden, können die Teilnehmenden selber Projekte entwickeln. In der ersten

Das Programm «evision» und seine Ziele

«evision» ist ein Beschäftigungsprogramm für Erwerbslose, die um oder über 50-jährig sind. Es unterscheidet sich von anderen Programmen darin, dass es sich ausschliesslich an ältere Erwerbslose richtet, indem die zu bearbeitenden Projekte mindestens 14 Tage und maximal 6 Monate dauern und indem während des sechsmonatigen Einsatzes einzelne Teilnehmende ein oder mehrere Projekte bearbeiten können.

Zentrales Ziel des Programms ist es, möglichst viele der älteren Erwerbslosen beruflich zu reintegrieren, zu einer Weiterbildung oder Umschulung zu bewegen oder den Schritt in die selbständige Erwerbstätigkeit zu initiieren beziehungsweise zu begleiten. Angestrebt wird eine Vermittlungsquote von 20%.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Berufsausbildung oder Anlehre, mehrjährige Berufserfahrung, gute Deutschkenntnisse, lesen und schreiben können, keine akuten Alkohol-, Drogen- oder Medikamenten-Probleme, Bereitschaft, Neues kennen zu lernen.

Um den Bedürfnissen und der besonderen Ausgangslage älterer Erwerbsloser zu entsprechen, geht «evision» von folgenden Grundsätzen aus:

- Die Teilnehmenden am Programm «evision» sind erwachsene, selbstverantwortliche Menschen, die zurzeit keine bezahlte Arbeitsstelle haben. Die gegenseitige Achtung ist somit Grundlage jeder Zusammenarbeit.
- Die Teilnehmenden verfügen über eine reiche Lebenserfahrung und weisen ein grosses Potential an Fähigkeiten auf, die sie in ihre Tätigkeit im Programm «evision» einbringen und ausbauen können.
- Die Teilnehmenden sind mit dem Vorurteil konfrontiert, aufgrund ihres Alters weniger flexibel und lernfähig zu sein. Sie haben ein Recht auf die Chance, das Gegenteil zu beweisen.
- Die Teilnehmenden arbeiten in einem Rahmen, der es ihnen ermöglicht, Ergebnisse zu erzielen, diese transparent zu machen und sie für ihre berufliche Reintegration zu nutzen.

Bücherliste

Ältere Arbeitslose - Neue Lösungen. Internationales Kolloquium, Wien, 9./10. November 1995. Graz: EURAG 1996. 88 S. (Schriften. Nr. 87/88) (20.4.445)

Alternde Gesellschaft und Erwerbstätigkeit. Modelle zum Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand. Bäcker, Gerhard; Gerhard Naegle. Köln: Bund Verlag 1993. 249 S. (HBS Forschung, Bd. 11) (12.4.133)

Arbeitslos - was tun? Homann, Eva; Han Schmidt. Zürich: Beobachter 1997. 304 S. (30.5.171)

Auswirkungen des Alterns auf den Arbeitsmarkt in der Schweiz. Studie. Baur, Rita; Stephan Schärer; Bernd Schweikert. Bern: Bundesamt für Konjunkturfragen 1994. Getr. Pag. (Studienreihe Strukturberichterstattung) (11.4.82)

Grundriss des neuen Arbeitslosenversicherungsrechts. Gerhards, Gerhard. Bern: Haupt, 1996. XXXVII, 272 S. (30.5.170)

Perspektiven der alternden Arbeitsgesellschaft. Klose, Hans-Ulrich (Hrsg.) Bonn: SPD-Parteivorstand 1997. 181 S. (Forum Demographie und Politik, H. 9) (12.4.168)

Probleme altersselektiver Personalpolitik. Diplomarbeit an der Hochschule St. Gallen, Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften. Kunz, Wolfgang. St. Gallen: Eigenverlag 1995. 78, VII S. (60.591)

Die Regulierung der Altersgrenzen. Strategien von Unternehmen und die Politik des Staates. Rosenow, Joachim; Frieder Naschold. Berlin: Edition Sigma 1994. 362 S. (12.4.154)

Situationsanalyse und Organisation einer Plattform zum Thema «vorzeitige Pensionierung». Diplomarbeit an der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule Bern. Schnegg, Roger. Bern 1995. 71 S. (60.614)

Der vorzeitige Altersrücktritt, Möglichkeiten und Grenzen. Schmid, Hans (Hrsg.) Bern: Haupt 1994. VII, 119 S. (11.4.78)

Die Literaturliste wurde zusammengestellt von Ursina Iselin, Leiterin der Bibliothek von Pro Senectute Schweiz. Die Bücher und Broschüren sind im Buchhandel oder bei den angegebenen Organisationen erhältlich, sie können aber auch bei der Bibliothek gegen einen kleinen Unkostenbeitrag ausgeliehen werden. (Signatur in Klammer). Die Bibliothek ist umgezogen und befindet sich neu an der Lavaterstr. 44, Zürich. Öffnungszeiten: 9–11.30 und 13.30–16 Uhr, Tel. 01 283 89 89, Direktwahl 01 283 89 81.

Kurswoche wird mit allen eine sogenannte Zukunftswerkstatt – eine kreative Methode zur Entwicklung von Visionen – durchgeführt. An dieser werden unter Anleitung Projektideen entwickelt, die von einzelnen Teilnehmenden oder Gruppen bearbeitet werden. Auch diese Projekte dürfen bestehende Arbeitsplätze nicht konkurrenzieren. Es ist jedoch denkbar, dass aus derartigen Projekten neue Arbeitsplätze entstehen können.

Einige Projekte, welche bis jetzt verwirklicht wurden, zeigen am besten, in welche Richtung gearbeitet wird:

- Inventarisierung von künstlerischen oder geschichtlichen Gegenständen in Museen, Heimen und Spitälern;
- die Mithilfe bei einer Ausstellung in einem Museum;
- Grundlagenarbeiten für ein Naturinventar oder ein Leitbild einer Gemeinde
- die Planung, Organisation und Durchführung des Kinderfestes auf dem Balmberg bei Solothurn.

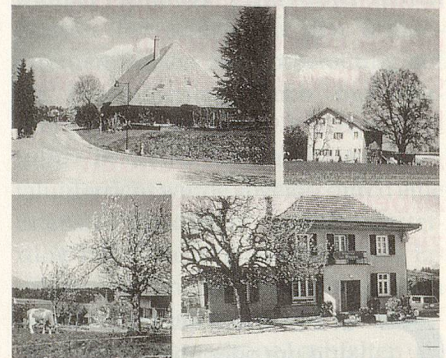
Projektbeispiele

Das Projekt «Regenwurm» wurde von einem Naturmuseum an «evision» eingereicht, welches eine gleichnamige Wanderausstellung übernehmen und an die lokalen Gegebenheiten anpassen wollte. Die Projektarbeit bestand in der Planung der Ausstellung, der Realisierung eines Kataloges sowie in der Mithilfe bei der Organisation der Vernissage. Da bei dieser Arbeit immer wieder kurze Leerzeiten entstanden (Warten auf «Gut zum Druck», Warten auf Rückmeldungen von Handwerkern usw.) befasste sich der Teilnehmer noch während der Projektarbeit am «Regenwurm» mit dem zweiten Projekt unter dem Titel «Kunstwerke im Spital». Dabei ging es darum, die Bilder und Skulpturen in einem Regionalspital zu erfassen und zu beschreiben sowie Angaben zu den Künstlern und Künstlerinnen aufzulisten. Daraus entstand eine Broschüre in Form eines Kunstführers durch das Spital. Auch diese Arbeit wurde mit einer Vernissage abgeschlossen. Der Teilnehmer am «evision»-Programm fand dank Beziehungen, die er im Verlauf seiner Projektarbeit aufbauen konnte, eine neue Festanstellung im Marketingbereich.

Die Gemeinde Hersiwil wollte ihre Einwohner bezüglich des Projekts Bahn 2000 und dessen Auswirkungen auf die Landschaft sensibilisieren. Zusammen mit einem Projektteam der «evision» wurde ein Öko- und Sensibilisierungsrundgang erstellt. In einer kleinen Broschüre wurden zusätzlich die Auswirkungen des Baus der Bahn 2000 für die Gemeinde beschrieben. Das Projektteam organisierte auch das Einweihungsfest. ♦



WILLKOMMEN IN HERSIWIL



«Hersiwil stellt sich vor». Im Zusammenhang mit Bahn 2000 wurde ein Rundgang gestaltet und eine Broschüre erstellt (siehe Bild).

Informationen

Programmbezeichnung: «evision», Solothurner Beschäftigungsprogramm

Projektierungs- und Rekrutierungsphase: 4 Monate

Programmdauer: 6 Monate

Programm-Trägerin: Pro Senectute Kanton Solothurn, Forststrasse 2, Postfach 527, 4501 Solothurn, Tel. 022 622 97 80 oder 032 622 27 83 (Projekte), Fax 032 621 45 30

Programm-Leitung: comm Power GmbH, Niklaus Konrad-Str. 18, 4500 Solothurn, Tel. 032 628 24 42, Fax 032 628 24 40 (Programmleiter: Maurice O. Trösch)